

Der Feuerwehrmann.

Wochenschrift für Feuerlöschwesen.

Abonnementspreis

1 Mark

pro Quartal.

Organ

des Rheinisch-Westfälischen Feuerwehr-Verbandes.

Organ des Luxemburger Landes-Feuerwehr-Verbandes.

Insertionspreis:

15 Pfg.

pro 3gepalte Zeile.

Nr. 16.

Barmen, den 17. April.

1885.

Bericht über die Verwaltung der Feuerwehr und des Telegraphen von Berlin i. J. 1884.

Dem uns freundlichst überlieferten Bericht entnehmen wir heute folgende Einleitung:

Die Gesamtorganisation ist ihrem Abhufte beträchtlich näher geführt worden durch die Fertigstellung der Compagnie-Wache III in der Schönebergerstr. 20/21 und der Zug-Wache in der Memelerstr. 39. Die erstere konnte am 1. October, die letztere am 10. September belegt werden. Es war nunmehr möglich, das wertvolle Grundstück Königsgräberstr. 123, auf welchem ein kleines Reserve-Depot in provisorischen Baulichkeiten untergebracht war, den städtischen Behörden zur freien Verfügung zu überlassen. Die für eine Compagnie-Wache unzulänglichen Räume in der Mauerstr. 15a konnten als Zug-Wache eingerichtet und mit dem 11. Zuge (dem 3. Zuge der III. Compagnie) belegt werden.

Es erübrigt somit noch die Errichtung von 3 Zug-Wachen und zwar im Nordosten, im Südosten und im Süden des Stadtgebietes, von welchen die Erbauung und Belegung der im Südosten gelegenen Wache für das Jahr 1885 in Aussicht genommen ist.

Die Wasserversorgung hat stetige Fortschritte aufzuweisen. Die Hydranten sind um 61 vermehrt worden, wobei es von großer Bedeutung ist, daß die Hydranten auf Rohrweiten unter 75 mm im Laufe des Jahres ganz beseitigt sind. Die Vermehrung betrifft vorwiegend die Hydranten auf Rohrweite von 100 mm bis 230 mm. Die angelegten Versuche mit Leberfurch-Hydranten, welche als eine eventuelle Vervollkommenung der Wasserversorgung für Feuerlöschzwecke zu bezeichnen sind, befinden sich noch auf dem Standpunkte der ersten Vor-Verhandlung und werden dieselbst wiederholt in Anregung gebracht werden.

Die Rohrbrücken mit Anschlägen zur directen Wassernahme durch Hand- und Dampfsprihen haben einen sehr erfreulichen Zuwachs durch 23 Stück erfahren. Dieselben bilden eine ganz vorzügliche Ergänzung und eine sehr schätzenswerthe Reserve für die Wasserversorgung besonders in den Fällen, in welchen Rohrbrüche und sonstige Betriebsstörungen der Wasserwerke selbst nöthig machen. Ausgedehnte Straßenabtheile auf viele Tagesstunden von der Wasserleitung abzusperrn! Es ist erfreulich, den Zeitpunkt abgehen zu können, zu welchem die Reserve planmäßig über das ganze Stadtgebiet vertheilt sein wird, soweit die Höhenlage derselben und die geologischen Verhältnisse dies überhaupt möglich machen.

Der Versuch, Löschzug, aus Gas- und Dampfzöge, dem Wasserender und dem Geräthefuhrer bestehend, ist während des ganzen Jahres dauernd in Betrieb gewesen und hat den gehegten Erwartungen durchaus entsprochen. Die Verwaltung konnte daher bei den vorgesetzten Behörden die allgemeine Einführung solcher Löschzüge bereits im ersten Vierteljahr des Berichtsjahres beantragen und begleitete diesen Antrag mit einer erläuternden Denkschrift, welche im Anhang des Berichtes, Anlage A (Der Inhalt dieser Anlage ist bereits in dem illustrierten Artikel „Der neue Berliner Löschzug“ in Nr. 11 d. Bl. mitgetheilt worden. Red. d. Feuerwehrmann.) abgedruckt ist. Eine endgültige Entscheidung auf diesen Antrag ist bisher noch nicht erfolgt.

Die eigene Bewirtschaftung der Gespanne hat fortwährend die günstigsten Erfolge aufzuweisen.

Die Feuerlösch-Anzüge haben wiederholt gute Dienste geleistet. Die praktischen Erfahrungen haben nur nebenwärtliche Verbesserungen zur Folge gehabt.

Jahresbericht der Feuerwehr zu Barmen.

In einer am Freitag den 10. d. M. stattgehabten Versammlung der Vorstände der 6 Feuerwehr-Abtheilungen stattete der Oberst der Feuerwehr, Herr Emil Sahlgberg, folgenden Jahresbericht ab:

Meine Herren! Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen in gewohnter Weise auch heute, nach Ablauf des Jahres 1884/85 einen Bericht über das hiesige Feuerlöschwesen zu erstatten.

Wenn uns die Vorjahre durch die notwendige Reorganisation — hervorgerufen durch die Wasserleitung — manche Arbeiten gebracht haben, so können wir von dem verflochtenen Jahre mit Befriedigung constatiren, daß uns ähnliche Arbeiten erspart blieben, und wir damit fortfahren konnten, die noch vorhandenen kleinen Unzulänglichkeiten nach wie vor zu beseitigen; ich hoffe, daß alle mit mir das gleiche Streben befanden und gerne und willig den gleichen Weg mit mir verfolgten.

Die Turner-Feuerwehr, welche bisher noch eine Sonderstellung einnahm, hat im gemeinsamen Interesse am 9. August v. J. beifolgende, diese Stellung aufzugeben, und führt seitdem als sechste Abtheilung die Bezeichnung Abtheilung Turner.

Am 5. Mai wurden der Wehr durch den Herrn Oberbürgermeister die im vorjährigen Berichte erwähnten 14 Standrohrfarren übergeben; dagegen konnten 6 Sprizen und 9 Zubringer außer Dienst gestellt werden. Die Spritze des Ruhler Bezirks wurde der Abtheilung IV überwiesen und von derselben am 22. November übernommen; dem vorerwähnten Bezirke dagegen ein Standrohrfarrn des Wasserwerkes übergeben.

Für die Abtheilung I wurde das neue Steigerhaus verbunden mit Geräthehaus fertig gestellt und am 6. Januar namens der Wehr von Herrn Hauptmann Blecher übernommen.

Wie früher fanden Abtheilungs-, Bezirks- und Steiger-Übungen in gewohnter Weise statt. Am 28. September übten die Steigercorps der Abtheilungen I, II und V, am 5. October diejenigen der Abtheilungen III, IV und Turner gemeinschaftlich. — Die Signalisten übten unter Leitung des Herrn G. Beuthel jr. einige Male abtheilungsweise und wurden zu einer Gesamtübung am 23. Januar d. J. eingeladen. — Die Samariter übten regelmäßig unter der benähtigten Leitung des Krankenhausverwalters Herrn Faust und fanden einige Male Gelegenheiten das Gelernte praktisch zu verwerthen. Wie Ihnen bekannt, wurde von den Samaritern auch am Verbandsfeste in Dortmund eine Übung angeführt, welche allgemeinen Beifall gefunden hat und glaube ich es nicht unterlassen zu dürfen, das betreffende Urtheil des Übungs-Ausschusses wörtlich zu wiederholen:

Eine neue und höchst interessante Übung bot die Barmer Feuerwehr durch ihre Samariter-Übung. Es ist mir zu bedauern, daß durch das allgemeine Drängen nur verhältnismäßig wenige Feuerwehrleute diesen belehrenden und nachschauenswerten Übungen folgen konnten. Der Verband ist der Barmer Wehr für diese reichliche Beschäftigung zu großem Danke verpflichtet.

Für den 7. September war eine Gesamtübung für die Abtheilungen I, II und V nach dem Rothern ausgeföhrt, des ungünstigen Wetters wegen rückte aber nur die Abtheilung I aus. Eine gemeinschaftliche Übung der Abtheilungen II und V fand am 21. September am Höhenstein und der Abtheilungen III und IV im Turm am 14. September in der Schwarghaßstraße in Verbindung mit Samariter-Übungen statt.

Die Theater-Wache wurde vom 28. September bis 31. März an 143 Tagen bezogen, am 26. December, 1. Januar und 15. Februar je 2 mal, also zusammen 146 mal. Außer dieser Wache stellte die Wehr auch zu den Concerten in der Concordia und zu den Vorstellungen im Circus Kremler eine

Feuer- bezw. Sicherheitswache. Eine außergewöhnliche Wache wurde dann noch am 3. August während eines Concertes im Theater und am 7. Februar bei dem Feste des Gymnasiums in der Concordia gestiftet.

Der Brandrath wurde nur 1 mal und zwar am 10. December zu einer Sitzung zusammen berufen, dagegen versammelten sich die Hauptleute 6 mal. Eine Versammlung der Abtheilungs-Vorstände fand am 5. December statt.

Im Jahre 1884 kamen in hiesiger Stadt nur 24 kleinere Brände vor; von einiger Bedeutung war nur der Brand in dem Hause des Conditors Ernst Schlichtendahl, Schuchardstr. 22. Die Feuerwehr wurde durch den Feuertelegramm alarmirt und zwar:

- a) die I. Abtheilung am 22. April, 18. Aug. und 26. Juli;
- b) die II. Abtheilung am 11. Juni, 20. November und 6. December;
- c) die III. Abtheilung am 1. April, 3. und 14. Juli und 5. November;
- d) die IV. Abtheilung am 3. und 7. Juni und 3. Nov.;
- e) die V. Abtheilung am 24. April, 7. Juli, 25. und 26. August und 28. November.

Bei einer Steigerungübung zog sich ein Mitglied eine Verletzung an der rechten Hand zu; die hierfür vorausgabten Carlsofen M. 45,39 wurden von der Nachener und Münchener Feuerwehrl-Unterstützungskasse zurückvergütet.

Am 5. December wurden an folgende Mitglieder, welche 20 Jahre bei der Feuerwehr gedient haben, als Anerkennung hierfür, in Gegenwart der Hauptleute, Directoren und Führer, Diplome ertheilt: Carl Heßler, Wilh. Hunsche, Rob. Rode, Lothar Rausch, Gustav Krämer, Carl Krefzin, Ernst Reiberg, Fridolin Simons, Fr. Schauff, Aug. Carl Wiede.

Die fünfjährige Wahlperiode für die Hauptleute, Directoren und Führer wurde am 10. December von dem Brandrath in eine dreijährige Wahlperiode umgeändert.

Der Hauptmann der Abtheilung V, Herr Herm. Adolph wurde am 4. December 1884 als solcher wiedergewählt. Der Hauptmann der Abtheilung Turner, Herr Gustav Bergfeld, legte am 21. April sein Amt nieder, an dessen Stelle wurde am 26. April Herr Carl Scheffl gewählt und am 29. Nov. für die nächsten 3 Jahre wiedergewählt. — In der Abtheilung I fanden gemäß der Bestimmung im § 5 der Feuerlösch-Ordnung für die Stadt Barmen vom 15. Februar 1879 im Monat December 1884 die erforderlichen Neuwahlen statt. Am 26. November wurde Herr W. Bachhaus (Abtheilung III) und am 17. December Herr Hugo vom Scheidt (Abtheilung II) zum Spritzenmeister ernannt.

Am 27. Juli wurde in den Anlagen des Barmer Verschönerungs-Vereins ein Doppel-Concert gegeben, wozu die Mitglieder der hiesigen Feuerwehr und deren Familien freien Zutritt hatten. Die Einnahme betrug M. 260, die Ausgabe dagegen M. 397,60.

Jahresfeste wurden gefeiert von

der Abtheilung I	am 21. Februar,
"	" II " 29. November,
"	" III " 18. October,
"	" IV " 22. November,
"	" V " 7. November,
"	" Turner " 20. September.

Der Feuerwehrtag des rheinisch-westfälischen Feuerwehrl-Verbandes wurde am 24. Mai 1884 in Dortmund abgehalten. An dem darauf folgenden Tage wurde das Verbandsfest gefeiert.

Für das Etatsjahr 1885/86 sind M. 11.550 gegen M. 12.180 im Vorjahre eingelegt worden. Die wirtliche Ausgabe betrug im Jahre 1884/85 nur M. 7980, der Ueberschuß von M. 4200 wurde auf den der Feuerwehr bewilligten Voranschlag, außer den dafür bestimmten M. 3000 abgeschrieben.

An Geschenken für die Feuerwehr gingen M. 100 und M. 40 ein. Den Gekern spreche auch ich hierfür den besten Dank aus.

Meine Herren! Ich schließe meinen Bericht in der Hoffnung, daß unsere Bestrebungen auch ferner von den gewünshchten Erfolgen begleitet sein und sich das Feuerlöschwesen bei uns auch in diesem Jahre in steter und ruhiger Weise weiter entwickeln möge.

Feuerwehrtage.

(Siehe Nr. 14 d. Bl.)

Der XII. Feuerwehrtag des Minden-Ravensberg-Lippeschen Feuerwehrl-Verbandes wird am 27. und 28. Juni cr. in Kinkeln abgehalten werden.

Der VI. Westpreussische Feuerwehrtag wird in Graudenz am 23. August, während einer dort stattfindenden Gewerbe-Ausstellung, abgehalten.

Rheinisch-Westfälischer Feuerwehr-Verband.

Die für die Einlieferung der Statistik festgesetzte Frist ist seit dem 5. April abgelaufen, trotzdem fehlen noch 47 Wehren. Wir erlauben die betreffenden Vorstände aufs dringendste nicht länger mehr zu säumen und die an sich schon so sehr umfangreiche Arbeit nicht noch mehr zu erschweren.

Pochum. Am 19. April findet eine Sitzung des Ausschusses in Almena i. W. statt.

Bielefeld im Belagerungszustande, diese Nachricht hat auch wohl manchen Feuerwehrmann beunruhigt, als er sich schon rechtzeitig zurecht gelegt hatte, das im Mai dasselbst stattfindende Verbandsfest zu besuchen; wird solches stattfinden, oder die Genehmigung dazu verweigert werden? Diese Frage ist in Feuerwehrkreisen vielfach aufgeworfen worden. Heute dürfen sich alle ängstlichen Gemüther wieder beruhigen, der Sturm hat sich gelegt, der Streit ist beendet, der Belagerungszustand wieder aufgehoben und das Ruder liegt wieder in der Hand der altbewährten Polizei-Verwaltung. Wir möchten dieser jedoch zum Schluß einen guten Rath geben: sollte einmal wieder in Bielefeld ein derartiger Sturm im Glase Wasser sich aufblähen, dann requirire man nicht das Militär, sondern die Feuerwehr, deren Bielefeld zwei, im Orte selbst und in Gadderbaum, als tüchtig und bewährt, besitzt, man verwende so viel Strahlrohre, wie die aufgelaufene Menge folge bedingt, ein gut angewendetes Kaltwasserbad wird die aufgeregten Gemüther abkühlen, die Neugierigen nach Hause treiben, den Auflauf sofort beseitigen. Dieses Mittel ist an anderen Orten mit großem Erfolg angewendet und hat den Vorzug, daß mancher nicht nachher für eine augenblickliche Aufregung vor dem Geschehe seine Uebereilung schwer zu büßen hat. Probatum est.

Mülheim a. Rh. Bei der in der Generalversammlung unserer Wehr am 24. März curr. stattgehabten Neuwahl wurden gewählt, resp. wiedergewählt: a. im Vorstände (auf 1 Jahr): Gärtner als 1. Hauptmann, Krabbe als 11. Hauptmann, Bernsau als 1. Schriftwart, Wahrens als 11. Schriftwart, Kirdorf als 1. Zeugwart, Trips als 11. Zeugwart und Schneider als Kassenwart und b. in der Führerschaft (auf 2 Jahre): W. Burdardt, G. von Montigny, Ströher, Sauer, Bauer, Barnede, Kracht Säger, Janßen, Grüßler, Schall, Lengsdorf, Hamacher, Trips, Quadt und Kleier.

Mülheim a. Rh. Als Gratification für rasche und energische Hülfeleistung beim von Gölpenigen Brande am 17. Januar d. J. und theilweise Entschädigung für dabei defect gewordene Schläuche u. ertheilt unsere Wehr vom Chef der Firma, Herrn M. von Gölpen, nebst anerkennendem Dank-Schreiben vom 24. Februar cr. baare M. 100. Ebenso wurde unserem 1. Hauptmann Herrn Gärtner von der Direction der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft als Gratification die namliche Summe eingehändigt, was wir, mit bestem Dank, zur Acknowledgung den Versicherungs-Gesellschaften und Privatien empfehlend, hiermit gerne zur öffentlichen Kenntniss bringen.

Schwelm. In der Bachschien Pianoforte-Fabrik am Bahnhofe hierelbst ereignete sich am 4. d. Abends ein großes Unglück. Wegen der Feuerficherheit des großen Etablissements war der ganze innere Holzbau entfernt und durch eine Eisenconstruction ersetzt. Die sämtlichen vier Etagen waren bereits mit Cement-Beton versehen und wurde eben noch die letzte Hand angelegt, als kurz vor 6 Uhr mit einem Male ein großer Theil dieser Construction zusammenstürzte. Leider verunglückten hierbei drei Arbeiter, von denen zwei schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht wurden. Der dritte wurde als Leiche nach aufopfernder Thätigkeit der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, die zur Hülfeleistung alarmirt worden war, unter den Trümmern hervor geholt. Wir können es uns hierbei nicht verlagern, schreibt die Schwelmer Zig., „den Offizieren und Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr, die nach mehrstündiger angestrengter Arbeit bei Fadelchein, in steter Gefahr vor etwa noch nachfolgenden Constructionsstößen, nicht nachließen, das letzte Opfer der Katastrophe aus dem Trümmerhaufen hervorzuholen, hohes Lob zu spenden.“ Die Firma Rud. Wöb Sohn hat nun der Kasse der hiesigen Feuerwehr in Anerkennung der beim Einflurz der Fabrik geleisteten Hülfe die schöne Summe von hundert Mark überwiesen. Die genannte Firma erläßt folgende „Offent-

liche Dankagung. Den Herren Offizieren und Mannschaften der Schwelmer Feuerwehr sowie allen Denjenigen, welche bei dem Unglücksfalle in meiner Fabrik am Abend des 4. d. Mts. in so energischer und aufopfernder Weise Beistand geleistet und ihre Theilnahme bezeugt haben, spreche ich hiermit öffentlich meinen tiefgefühlten Dank aus. Barmen, den 6. April 1885. Rud. Jbach Sohn."

Luxemburger Landes-Feuerwehr-Verband.

Bericht über die Landes-Ausschuß-Sitzung des Luxemburger Landes-Feuerwehr-Verbandes vom Sonntag den 22. März, im Stadthause zu Ettelbrück.

Um 1 Uhr wurden die auswärtigen Mitglieder am Bahnhofe von der Stadtmusik und Feuerwehr von Ettelbrück empfangen. Nach den üblichen Begrüßungen bewegte sich der Zug durch die Stadt und punkt 2 Uhr wurde die Sitzung durch den Vorsitzenden Herrn Eduard Mch eröffnet. Nachdem der Herr Präsident dem Herrn Bürgermeister sowie den verschiedenen Gesellschaften für den freundlichen Empfang herzlich gedankt, wurde die Präsenzliste wie folgt festgestellt:

Es waren gegenwärtig die Herren: Eduard Mch, Präsident; V. Tschiderer, Vicepräsident; P. E. Schoué, Secretär; J. Carcl-Mertter; G. de Marie-Ettelbrück; F. Joseph-Bissen; Veller-Kaispelt; Schötter-Gsch a. S.; Theis-Luxemburg-Glaufen; K. Fodor-Kospot; Piere, Kassirer, und Mischo, beiderseitiger Schriftführer. Entschuldigt: Ad. Arens-Hofingen und Kollmesch-Visanden. Abwesend: J. P. Arens-Redingen und L. Mch-Gsch a. N. Ferner wohnten der Sitzung mehrere Feuerwehrmänner von nah und fern bei.

Ad Art. 1 der Tages-Ordnung berichtet Herr Secretär Schoué über die eingelaufene Correspondenz, woraus besonders ein Schreiben der Feuerwehr Walferdingen hervorzuheben ist, welches besagt, daß der Herr Bürgermeister der betr. Feuerwehr verboten hat, die Spritze ohne seine besondere Ermächtigung zu benutzen. Die Versammlung bat den Herrn Präsidenten, hierüber an den Herrn General-Director des Innern zu berichten.

Hierauf verlas Herr Theis-Glaufen den Bericht der Rassen-Revisions-Commission, welche einen Rassenbestand von 1345,60 Fr. aufweist. Der Bericht wurde einstimmig angenommen und dem Kassirer, Herrn Piere, für die exacte Buchführung gedankt.

Art. 3. Bericht über die Inspectionen. Der Vorliegende legte der Versammlung einen sehr ausgedehnten Bericht vor und wurde constatirt, daß im Vergleich des vorigen Jahres eine bedeutende Besserung eingetreten ist. Der Bericht soll der großherzoglichen Regierung übermacht werden.

Art. 4. Ernennung eines Inspectors. Hierüber waren die Meinungen sehr getheilt und fand eine ziemlich lebhafte Discussion statt, woran alle anwesenden Mitglieder sich beteiligten. Nach längeren Debatten einigte man sich dahin, daß der Herr Secretär ein Schreiben an die Regierung abfasse, worin die Wichtigkeit dieses Beamten hervorgehoben wird, dessen Befolgung durch den Staat getragen werden soll. Die Ernennung des Inspectors habe jedoch auf Vorschlag des Landes-Ausschusses zu gehen. Dieses Schreiben soll dem Herrn General-Director des Innern durch eine Deputation überreicht werden. Zu dieser Mission wurden ernannt die Herren: Ed. Mch, V. Tschiderer, G. de Marie, K. Fodor und P. E. Schoué.

Ad Art. 5 wurde beschloffen, das Subsid von 500 Fr., welches die Regierung dem Verbands gelegentlich der Enthüllungsfeste des Standbildes Wilhelm III. zuerkannt, in die Verbandskasse fließen zu lassen.

Art. 6. Vorlage der Rechnung über Verbands-Organ. Nachdem Herr Secretär Schoué die Rechnungen hierüber vorgelegt und die begünstigen Verhältnisse genau erläutert, stellte er den Antrag, die „Feuerwehr-Zeitung“ eingehen zu lassen und die sehr gut gehaltene Wochenchrift für Feuerschützen, „Der Feuerwehrmann“, welche in Barmen erscheint, zum Organ zu wählen. Dann verlas Herr Schoué noch ein Schreiben der Redaction dieser Wochenchrift, woraus hervorgeht, daß dem Verbands keine weiteren Kosten erwachsen und das Abonnement sich auch nur auf 1,25 Fr. pr. Quartal beläuft. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und Herr Schoué wurde beauftragt, die Sache baldigst in Ordnung zu bringen. Ferner beschloß die Versammlung, das Deficit der „Feuerwehr-Zeitung“ sofort zu decken.

Art. 7. Vespresung über die Abhaltung eines Feuerwehr-Verbandstages verbunden mit Aus-

stellung. Dieser Art. mußte vertagt werden bis nach Ernennung eines Inspectors resp. Instructors, damit eine größere Einheit im Exercitium eingeführt sei.

Art. 8. Antrag Arens zur Bestimmung einer Verbands-Uniform. Da Herr Arens verhindert war der Sitzung beizuwohnen, ersatz Herr Schoué das Wort, um den Antrag zu beschließen. Herr Tschiderer bestritt den Antrag, indem er hervorhob, daß dadurch den verschiedenen Wehren zu große Kosten erwachsen würden und wurde nach einigem Hin- und Herreden der Antrag verworfen und blieb es den einzelnen Corps überlassen, sich eine Uniform nach eigenem Geschmack zu beschaffen.

Zu Art. 9 wurde ein Schreiben an den Herrn General-Director des Innern verlesen, worin dieser besonders auf die Gleichgültigkeit der Gemeinde-Verwaltungen dem Feuerschützen gegenüber aufmerksam gemacht und gebeten wird, diesem Uebel zu steuern. Es wurde beschloffen, dieses Schreiben dem Inspectionsberichte beizufügen.

Art. 10. Bestimmung einer Abgeordneten-Versammlung. Auf Vorschlag des Herrn Vorsitzenden wurde einstimmig die Stadt Fels gewählt. Es blieb dem Herrn Präsidenten überlassen, den Tag und die Tages-Ordnung festzustellen.

Somit war die Tages-Ordnung erledigt und war unter dessen ein Schreiben des Herrn Witz, Vertreter der Firma Siegfried Bauer aus Bonn a. Rh. eingelaufen, wodurch die Versammlung eingeladen wurde, einer Løschprobe seines patentirten Feuer-Amphibols beizuwohnen, welche auf dem öffentlichen Plage abgehalten wurde. Dieselbe fiel zur allgemeinen Zufriedenheit aus.

Gefährliche Sparjamkeit.

H. der Wiener Gemeinderath Riez hat in der Sitzung vom 9. d. M. folgenden Antrag gestellt: Aus Anlaß der großen Kosten, welche die Schneefäbrung in den Bezirken verursacht, sollen künftighin die Vereinskraftspferde der städtischen Feuerwehr zu Schneefäbrungszwecken verwendet werden. Merkwürdigerweise nahm die Section des Wiener Gemeinderathes diesen Antrag an, man ist offenbar über die Tragweite desselben nicht im Klaren gewesen. Was soll denn geschehen, wenn plötzlich ein Braud ausbricht und die Pferde der Feuerwehr ziehen in irgend einem Bezirke die Schneepflüge. Oder die Pferde kommen eben von den Schneepflügen ermüdet zurück, wie sollen sie da ihrer Aufgabe, rasch zu fahren, gewachsen sein? Der Commandant der Feuerwehr, Herr Zier, brachte denn auch beim Bürgermeister einen förmlichen Protest gegen diesen Beschluß ein und erklärte, in dem Augenblicke, wo ein solcher Beschluß zur Ausführung gelangen sollte, namens der Feuerwehr jede Verantwortung bei künftigen Bränden im Winter abwälzen zu müssen. Als Herr Riez erklärte, daß erfahrungsgemäß im Winter bei Schneefällen oder großem Schnee Brände nicht zu entfehlen pflegen, erwiderte der Commandant der Feuerwehr nur mit dem einen Worte: „Ring-Theater-Brand.“ Wir hoffen inoffen, daß der Gemeinderath Wiens diesem Beschluß seine Sanction verweigern wird; hat der Gemeinderath deshalb mit solchem Kostenaufwande die Feuerwehr organisiert, um ihre Thätigkeit dann zu lähmen, bloß damit einige hundert Gulden jährlich erpar werden? Die Feuerwehr muß unbedingt jederzeit die vollständige Aktionsfreiheit besitzen, nur dann kann sie eine befriedigende Wirksamkeit entfalten.

Verschiedene Mittheilungen.

* [Waldbände.] Die königl. Regierung zu Düsseldorf erläßt folgende Verfügung: Von berufener Stelle ist ein Fall, worin neuerlich die Entdeckung eines Waldbandes auf die Verantwortlichkeit zweier Knaben zurückzuführen war, zu unserer Kenntniß gebracht und ferner mitgetheilt worden, daß nicht selten Unvorsachene und Schulkinder, indem sie sich zu ihrer Belustigung ein Feuer machen, Brände anlegen und so beträchtlichen Schaden verursachen. In Würdigung einer derartigen Gefahr, welche namentlich beim Eintritt der trockenen Jahreszeit zu besorgen ist, nehmen wir hierdurch Anlaß und beauftragen die Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen unseres Bezirks, ihre Schüler auf das Gefährliche der Waldbände und die Straffälligkeit der Brandstiftung hinzuweisen, sie vor den betreffenden Strafhandlungen zu warnen und ihnen insbesondere das Anjünden von Feuer in Walde und an bewohnten oder mit Gehölz besetzten Stellen, sowie in der Nähe von solchen strenge zu unterjagen, auch diese Vorhaltung von Zeit zu Zeit und bei passender Gelegenheit zu erneuern.

* [Streit.] Sülz, 13. April. Eine eigenthümliche Scene spielte sich am Freitag Abend bei dem in der Nähe unserer Ortschaft auf einer Ziegelei stattgefundenen Brande ab. Das Feuer war in der Bürgermeisterei Müngersdorf ausgebrochen und die Sülzer freiwillige Feuerwehr rückte wie bei früheren Bränden aus und stellte sich an der Grenze der Bürgermeisterei auf. Da die Wehren der Bürgermeisterei Offen in früheren Fällen die unvermeidlichen Kosten, welche mit dem Ausrücken der Wehre verbunden sind, selbst zahlen, oder bei dem Gemeinderathe deren Vergütung aus der Gemeindefasse beantragen mußten, letzterer sich aber weigert, Vergütungen für Leistungen in fremden Gemeinden zu bewilligen, so wollen die hiesigen Wehren bei Schadenfeuern in fremden Gemeinden nicht mehr ausrücken, wenn sich nicht einer findet, der sich verpflichtet, die Unkosten zu bezahlen. Da dies nicht der Fall war, trat die Sülzer Feuerwehr nicht in Thätigkeit. Der Sülzer Wehre kann man dies um so weniger verdenken, als die Vergütung für Vorspann u. bei einem vor

kurzer Zeit stattgefundenen Schadenfeuer in der Bürgermeisterei Müngersdorf noch zu zahlen ist, und sich infolge dessen niemand mehr dazu hergeben will, seine Pferde für Vorspann außerhalb der Gemeinde zu leihen.

Der Feuerwehrmann

(eingetragen unter Nr. 1752 der Zeitungspreislifte)

erscheint wöchentlich und ist durch alle Buchhandlungen und die Postämter des deutschen Reichs, Eugenburgs und Oesterreich-Ungarns für den Preis von 1 Mark pr. Vierteljahr zu beziehen. Direct von der Expedition unter Kreuzband bezogen kostet der Jahrgang für das deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn 5 Mark bei vorheriger Einfindung des Betrages, für die Länder des Weltpostvereins 6 Mark. Probenummern werden auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.

Anzeigen.

J. G. Lieb

Feuerwehr-Requisiten-Fabrik Biberach a. d. Riss, Württ.

Grösstes Etablissement seiner Art in Deutschland,

zuletzt prämiirt mit der **vergoldeten Medaille** auf dem französischen Feuerweh-Congress in Tours 1884,



mit eigener Weberei, Sattlerei, Klempnerei mit Metalldruckerei und Helm-fabrikation, Polirerei, Vernicklung, Lackirerei, Wagnerei, Schmiede, mech. Werkstätte mit Dampftrieb, fabrizirt und liefert

Alles, was zur Ausrüstung einer Feuerwehr gehört.



Gesamt- und Special-Prospekte

stehen auf Verlangen gratis zu Diensten.

181

Aug. Hönig in Köln
(Firma-Inhaber: August u. Fritz Hönig)
Königlicher **Feuerwehr-Lager.**
30 Diplome  u. Medaillen.
Feuerwehr-Geräthe und Spritzen-Fabrik.
Illustr. Preislisten gratis u. franco. 128

Wachsfackeln

billiger und praktischer wie alle anderen Sorten, nach **D. R. P. Nr. 8457** gearbeitet, empfiehlt

P. Reinshagen,
Strasse bei Lennep.

129

Kameraden!

Mein bewährtes wasserfestes
„Sydramin“
sowohl in ca. 300 Gr. Blechdosen à 50 Pf.
150 „ „ „ „ „ „ „ „
als auch ausgewogen, ferner:
Roh-Vaseline,
um Leberzeug und verstopfte harte Schläue zu ferneren Diensten brauchbar und con-
stent zu machen, und
Spritzen-Geräthewagen-Achsenfett,
welches in der stärksten Kälte unverändert bleibt, (nicht zu verwechseln mit Wagenfett), von höchstem Nutzen durch seine colossale Schmierfähigkeit, bringt den p. p. Feuerweh-Corporationen und Kameraden in empfehlendste Erinnerung

Paul Hoffmann,
Freiberg in Sachsen,

Chemisch-technische
Fabrik für Oel- und Fett-Industrie,
— Wiederverkäufern Rabatt —

Die geehrten Herren Commandanten bitte ich höflichst um gütige Kundmachung!

113

Wisten-Karten
mit Vignetten
von Mark 1,00 an empfiehlt
Fr. Staats, Barmen.



M. Schweizer
Feuerwehr-Requisiten-Fabrik
Ulm a. D.
liefert
sämmtliche Ausrüstungs-Gegenstände
bei grösster Solidität und Eleganz
ausserordentlich billig.
Helme schon von M. 2,80 an. — Laternen von M. 2,40 an.
Wiederverkäufern gewähre extra Vergünstigungen.
Reich illustrierte Preisliste gratis.

1884 Teflig, Krens a. D.:
Goldene Medaillen!
Verbesserte Reichenberger
Rutsch- oder Rettungstücher.
(R. A. ausfchl. priv. und deutsches Reichspatent Nr. 216255.)
Prämiirt Innsbruck 1882 mit k. k. Staatspreis empfiehlt
Joseph Beuer in Reichenberg,
Böhmen.
Vertretung für Rheinland und Westfalen bei Herrn Branddirector **Jean Willet** in Biersen.

Feuerwehr-Kapellen
zur Anschaffung empfohlen!

„Gut Schlauch“,

March für Feuerwehr-Kapellen.
(8—21 stümmig. Leicht ausführbar.)
Componirt von **Heinrich Lorscheidt.**
Gegen Einfindung von Mt. 2,50 für die Orchester resp. 75 Pf. für die Pianoforte-Ausgabe erfolgt franco Zulassung durch die Verlagsbuchhandlung 126
W. Sulzbach in Bonn a. Rh.